

Gruppe Bamberg trauert um Hilde Dotterweich

Durch eine falsche Übertragung entstand im FRANKENLAND Heft 6/1995 ein Fehler, den wir bedauern und hiermit korrigieren wollen:

Richtig ist, daß die langjährige, sehr verdienstvolle Kassenwartin der Gruppe Bam-

berg, Frau Hilde Dotterweich am 4. 11. 1995 verstorben ist.

Falsch ist, daß ihr Ehemann, Fred Dotterweich, der mit ihr zusammen bis 1982 das Amt des Kassenwartes ausübte, ebenfalls verstorben ist. Herr Dotterweich lebt und erfreut sich guter Gesundheit.

Ausstellungen

Aschaffenburg

Galerie, Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

"Werner Bauer – Licht ordnen"

17. 02. bis 17. 03. 1996

Di, Mi, Fr – So: 11.00 – 17.00 Uhr

Do: 14.00 – 20.00 Uhr

Bad Kissingen

Altes Rathaus, Marktplatz

"Retrospektive Heinrich Ross"

23. 02. bis 21. 04. 1996

Mo – Fr: 10.00 – 13.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

Sa: 10.00 – 12.00 Uhr So: 14.00 – 17.00 Uhr

Erlangen

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

"Die Neustadt Erlangen"

ab 18. 02. 1996

"Sammlung Friedrich Wilhelm Singer –

Unbekannte Zeichnungen zur Stadtgeschichte.

Erlangen im 18. Jahrhundert"

18. 02. bis 07. 04. 1996

Di – Sa: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

So: 10.00 – 17.00 Uhr

Himmelkron / Ofr.

Stiftskirchenmuseum

"Italienische Barockkünstler in Himmelkron"

21. 01. bis 31. 10. 1996

Nach Vereinb. (Tel. 092 27/93 10

= Gemeinde Himmelkron)

Schweinfurt

Galerie Studio Alte Reichsvogtei,

Obere Straße 11–13

"Peter Stein: Pastelle, Graphik, Zeichnungen"

26. 01. bis 10. 03. 1996

Di – Fr: 14.00 – 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Würzburg

Städtische Galerie, Hofstraße 3

"Marlen Seubert: Wandungen, Wandlungen"

27. 01. bis 10. 03. 1996

Di – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 – 13.00 Uhr

Residenz

"Giovanni Battista Tiepolo:

Der Himmel auf Erden"

15. 02. bis 19. 05. 1996

Di – So: 10.00 – 18.00 Uhr

Do: auch bis 20.00 Uhr

Fränkisches in Kürze

Frankens höchster Berg

bald wieder frei zugänglich

Der 1053 Meter hohe Schneeberg im Fichtelgebirge soll ab Mitte des Jahres wieder für Wanderer frei zugänglich sein. Rund 60 Jahre lang war er militärisches Sperrgebiet gewesen: 1941 von der Wehrmacht erstmals okkupiert, hatten nach dem Kriege US-Army und Bundeswehr auf dem Gipfel

ihre Abhorchposten. Mehr als vier Jahre lang mußte der Wunsiedler Landrat mit Ämtern und Dienststellen über die Freigabe des Berggipfels verhandeln. Jetzt wurde ihm grünes Licht für den Erwerb des Areals um die Aussichtsplattform signalisiert. Der von der Bundeswehr 1967 errichtete Fernmeldeturm bleibt zunächst in Bundesbesitz und wird für 15 Jahre an eine Privatfirma als Mobilfunkstation vermietet.

Kreuzberg in der Rhön

soll für Windenergie tabu sein und bleiben

Der Regionale Planungsverband Main-Rhön hat sich gegen die Errichtung einer Windkraftanlage auf dem Kreuzberg ausgesprochen. Solche Energiemaschinen würden die landschaftliche Ästhetik des Kreuzberges zerstören, sagten die Verbandsvertreter. Dagegen sehe man z.B. auf dem Schachen-Berg innerhalb des Truppenübungsplatzes durchaus gute Möglichkeiten für die Errichtung einer solchen Anlage.

Zukunft des

Nürnberger Verkehrsmuseums gesichert

Die Deutsche Bahn AG wird zum 1. Juli das Verkehrsmuseum Nürnberg – 1899 als Königlich Bayerisches Eisenbahnmuseum gegründet und damit das älteste deutsche technikgeschichtliche Museum überhaupt – übernehmen. Auch die 40 Museumsmitarbeiter werden mit übernommen. Mit einem Investitionsetat von sechs Millionen Mark soll das Verkehrsmuseum attraktiver gestaltet und weiter ausgebaut werden. Der neue Museumsdirektor solle, wie von der Bahn AG verlautet, ein Konzept entwickeln, das Geschichte wie Zukunft des Schienenverkehrs umfaßt.

Bürgermeister als Tante Emma

Seit vor sechs Jahren das letzte Lebensmittelgeschäft zugemacht hat, gab es im 1500-Seelendorf Rödelsee (Lkrs. Kitzingen) nur noch einen Bäckerladen. Jetzt haben Bürgermeister Amberger und sein Gemeinderat dafür gesorgt, daß ihre Kommune als erste in Bayern ein gemeindeeigenes Lebensmittelgeschäft eröffnet und betreibt. Die Gemeinde hat eine halbe Million Mark in den Laden investiert – und die Gemeindebürger nahmen das Angebot erfreut und dankbar an. Der Laden läuft gut. Sollte er in die roten Zahlen geraten, wird die Gemeinde ausgleichen: "Für Tiefbaumaßnahmen haben wir das Zehnfache ausgegeben, und davon sieht und hört man auch nichts", sagt der Bürgermeister.

Geschichtsverein lobt Schülerwettbewerb aus

Der in Würzburg beheimatete "Verein der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" hat in diesem Jahr erstmals einen Schülerwettbewerb ausgeschrieben. Mitmachen können alle jungen Leute der Jahrgangsstufen 3 bis 13 in sämtlichen Schulen Unterfrankens. Die Themen sind nach Altersgruppen differenziert. Einsendeschluß sind 18. April bzw. 31. Juli 1996. Es locken ansehnliche Preise. Interessenten wenden sich an folgende Adresse: Freunde Mainfränkischer Kunst und Ge-

schichte / Kennwort: Schülerwettbewerb, Otto-Richter-Kunsthalle, Hofstraße, 97070 Würzburg.

In Feuchtwangen verkauften

Apotheker und Optiker auch Kartoffeln

und unterstützten damit eine Initiative des mittelfränkischen Vereins "Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt", der das Bewußtsein der heimischen Bevölkerung dahingehend wecken und verändern will, wieder mehr produktnahe Waren zu kaufen. Als scheinheilig bezeichnet es der Vereinsvorsitzende Heinrich Sindel, wenn die Leute in den Supermärkten auf der grünen Wiese von weit herbeitransportierte Produkte einkaufen, abends und am Wochenende aber in einer attraktiven Kleinstadt mit schön dekorierten Schaufenstern bummeln wollen. Außer den 40 Geschäften beteiligen sich vier Feuchtwanger Gastwirtschaften und die beiden einheimischen Brauereien an der Aktion, die fortgesetzt wird. Nach dem Motto "Hier erzeugt, hier verzehrt" müssen die Kreisläufe wieder kleiner und überschaubarer werden, sagte Heinrich Sindel, damit der ländliche Raum und die kleinen Städte ihre gewachsene Gesellschaftsstruktur behalten und auch eine Zukunftsperspektive bekommen.

Marktbreit:

Gedenkstätte erinnert an Alzheimer

Das Geburtshaus des Nervenarztes Alois Alzheimer in Marktbreit (Landkreis Kitzingen) wurde jetzt Gedenk- und Tagungsstätte. Der Entdecker der nach ihm benannten Gehirnerkrankung – er hatte sie 1906 als Privatdozent in München erstmals diagnostiziert – war 1864 in dem Mainstädtchen geboren worden und lebte dort bis 1874. Zuletzt war er Professor für Psychiatrie und Neurologie in Breslau, wo er 1915 starb.

Die Gedenkstätte in Marktbreit soll das Andenken an den berühmten Arzt bewahren und zu einem Forum für den Gedankenaustausch zwischen Forschern, Alzheimer-Patienten sowie ihren Angehörigen und der forschenden Industrie werden.

Internationales Leibniz-Forum in Altdorf

Anläßlich des 350. Geburtstages von Gottfried Wilhelm Leibniz 1996 findet in Altdorf bei Nürnberg ein "Internationales Leibniz-Forum" statt. Der bekannte Philosoph, Naturforscher, Mathematiker, Historiker und Politiker gilt als der letzte Universalgelehrte der europäischen Geistesgeschichte. Am 15. November 1666 hatte Leibniz – 20jährig! – in Altdorf zum Doktor der Mathematik und der Philosophie promoviert. Eine ihm kurz darauf angebotene Professur in Altdorf hatte er jedoch abgelehnt. (FR.)